

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Ernteausfall im Jahr 1898

[urn:nbn:de:bsz:31-220887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220887)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Ernteausfall im Jahr 1898. — 2. Die Preise des Jahres 1898.

1. Der Ernteausfall im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 1, Seite 1 ff.)

Nach den im Laufe des Monats November 1898 von den Großh. Bezirksämtern eingekommenen Schätzungsberichten der Bezirksräthe ergibt sich für die Gesamternte des Großherzogthums im Jahr 1898 die Note ziemlich gut (2,7 der neunstufigen Scala). In dem 34jährigen Zeitraum, für den nunmehr Ernteberichte vorliegen, lauten die Urtheile über die Gesamternte nur 4 mal günstiger.

Aus der folgenden Gesamtübersicht (Tab. 1) geht hervor, daß im Berichtsjahre die Stroh-, Futter- und Getreideernte, sowie der Ertrag der Futterhackfrüchte gut bis ziemlich gut, die Erträge der Handelsgewächse wenig über Durchschnitt ausgefallen sind, während die Obst- und die Kartoffelernte gerade noch den Durchschnitt erreicht hat und die Weinernte auf der Stufe wenig unter Durchschnitt steht.

Tabelle 1. Der Ernteausfall im Großherzogthum 1898.

Stufen des Ernteausfalls.	Fruchtarten etc.
Sehr gut (1—1,5).	—
Gut (1,6—2,5).	Speisstroh (1,6), Haferstroh (1,6), Weizenstroh (1,7), Mischfruchtstroh (1,7), Strohernte (1,8), Heu (2,0), Futterernte (2,0), Hafer (2,1), Luzerne (2,1), Dohnd (2,1), Roggenstroh (2,2), Gerstenstroh (2,2), Klee (2,2), Mischfrucht (2,3), Stoppelrüben (2,3), Getreideernte (2,4), Futterhackfrüchte (2,5), Sparsette (2,5), Sichorien (2,5).
Ziemlich gut (2,6—3,5).	Runkelrüben (2,6), Zuckerrüben (2,7), Gesamternte (2,7), Weizen (3,1), Roggen (3,1), Gerste (3,1), Mohn (3,1), Zwetschgen (3,1), Spelz (3,4).
Wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Kraut (3,9), Hanf (4,0), Flachs (4,0), Raps (4,2), Kastanien (4,2), Wein nach Güte (4,4), Hopfen (4,5), Handelsgewächse (4,5).
Durchschnitt (4,6—5,5).	Obsternte (4,7), Kartoffelernte (4,9), Tabak (5,1), Kirichen (5,1), Birnen (5,2).
Wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Nüsse (6,0), Äpfel (6,1), Wein überhaupt (6,5).
Ziemlich schlecht (6,6—7,5).	—
Schlecht (7,6—8,5).	Wein nach Menge (7,6).
Sehr schlecht (8,6—9).	—

Wie schon oben angedeutet und aus Tabelle 3 (auf Seite 3), in welcher die Werthziffern der Ernte der hauptsächlichlichen Kulturarten für sämtliche 34 Beobachtungsjahre dargestellt sind, hervorgeht, nimmt das Jahr 1898 bezüglich der Gesamternte die 5te, bezüglich der Getreideernte die 4te, bezüglich der Futterernte die 3te Stelle ein; die Kartoffelernte war, dem Ausfall nach die 24ste, die Ernte an Futterhackfrüchten die 4te, die an Handelsgewächsen die 27ste, die Weinernte die 28ste und die Obsternte die 10te des ganzen 34jährigen Zeitraums.

In der umstehenden Tabelle 2 sind die betreffenden Verhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke und Kreise sowie für die geographischen Gebiete (Landesgegenenden), d. h. für die nach der Lage und der natürlichen Beschaffenheit zusammengefaßten Gruppen von Amtsbezirken, die in der Spalte „Bemerkungen“ der Tabelle 3 angegeben sind, zusammengestellt. Tabelle 4 (auf den Seiten 4/5)

Tabelle 2. Der Ernteausfall in den Amtsbezirken, Kreisen und Landesgegenden 1898.

Amtsbezirke.	Ernteausfall							Gesamternte	Amtsbezirke, Kreise, Landesgegenden.	Ernteausfall							Gesamternte
	Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterbackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst			Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterbackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	
Engen . . .	4,0	5,0	3,0	4,9	4,0	7,7	2,1	3,5	Mannheim . . .	2,0	1,0	1,0	1,0	6,5	9,0	5,3	2,0
Konstanz . . .	2,0	3,0	2,0	2,4	3,0	5,0	2,5	2,5	Schwezingen . . .	1,5	1,0	2,0	2,5	5,0	—	4,4	2,0
Messkirch . . .	3,0	3,0	2,0	2,0	3,0	—	1,3	2,0	Weinheim . . .	3,0	2,0	2,0	1,3	3,2	8,7	5,3	4,0
Pfullendorf . . .	2,0	5,0	2,0	2,0	5,5	—	1,0	2,0	Eppingen . . .	2,5	2,0	1,5	1,8	3,8	7,7	6,9	2,0
Stodach . . .	2,0	6,0	3,0	5,0	4,4	7,3	1,9	2,0	Heidelberg . . .	3,0	3,0	2,0	2,7	5,0	9,0	5,1	3,0
Ueberlingen . . .	3,0	6,0	2,0	2,1	4,8	5,3	1,4	2,0	Sinsheim . . .	2,0	6,0	2,0	3,7	5,4	—	5,4	2,0
Donaujoching . . .	2,0	6,0	2,0	6,0	6,0	—	5,4	2,0	Wiesloch . . .	2,0	2,0	2,0	2,0	4,7	8,7	4,1	3,0
Triberg . . .	2,5	6,0	2,5	4,0	2,0	—	9,0	2,5	Abelsheim . . .	2,0	3,0	1,0	2,0	2,0	6,7	4,6	2,0
Willingen . . .	2,0	4,0	3,0	5,0	—	—	2,4	2,0	Borberg . . .	2,0	6,0	2,0	6,0	2,5	8,0	4,1	2,5
Bonnndorf . . .	3,0	5,0	2,0	5,0	—	—	3,4	4,0	Buchen . . .	2,0	7,0	2,0	3,0	4,2	9,0	5,8	2,0
Säckingen . . .	2,0	6,0	2,5	2,0	—	—	3,8	2,5	Eberbach . . .	3,0	5,0	2,0	3,0	3,0	—	8,5	3,0
St. Blasien . . .	2,5	3,0	2,0	—	—	—	5,8	2,5	Mosbach . . .	2,0	5,0	2,0	2,1	4,7	7,0	4,1	2,0
Waldbshut . . .	3,0	6,0	2,0	2,4	3,0	6,7	4,4	3,0	Tauberbischfsh. . .	2,0	5,0	1,5	2,0	4,3	9,0	2,5	2,0
Breisach . . .	2,0	7,0	1,0	1,0	2,4	4,0	4,7	2,0	Bertheim . . .	2,0	6,0	1,0	3,1	3,0	9,0	4,9	2,0
Emmendingen . . .	1,0	7,0	1,0	1,4	2,5	5,7	6,0	2,0	Kreise:								
Ettenheim . . .	1,5	8,0	2,0	2,1	5,5	6,8	6,4	5,0	Konstanz . . .	2,8	4,7	2,3	2,9	4,7	5,4	1,8	2,3
Freiburg . . .	2,0	8,0	2,0	2,0	3,1	8,3	4,3	3,0	Willingen . . .	2,0	5,3	2,4	5,5	5,3	—	5,4	2,2
Kenstadt . . .	1,5	6,0	1,5	—	—	—	—	1,5	Waldbshut . . .	2,9	5,4	2,1	2,7	3,0	6,7	4,1	3,0
Staufen . . .	2,0	3,0	2,0	2,7	6,2	5,3	4,1	3,0	Freiburg . . .	1,6	6,7	1,5	1,8	3,8	5,8	5,4	2,6
Waldfirch . . .	2,0	7,0	1,0	2,2	5,0	6,0	6,8	2,0	Lörrach . . .	2,6	6,5	2,3	3,4	3,7	5,0	4,1	2,8
Lörrach . . .	3,0	6,0	2,0	4,5	—	5,3	3,2	4,0	Offenburg . . .	2,3	5,9	2,0	2,6	4,0	6,4	6,4	3,6
Müllheim . . .	2,0	6,0	2,0	2,1	2,7	4,7	3,9	2,0	Baden . . .	3,4	6,2	2,1	3,5	3,9	7,2	5,9	4,8
Schönau . . .	2,0	6,0	2,0	—	—	—	5,0	2,0	Karlsruhe . . .	2,6	3,0	2,0	2,0	4,8	6,8	4,6	2,2
Schopfheim . . .	3,0	8,0	3,0	5,1	5,2	—	5,5	3,0	Mannheim . . .	2,1	1,2	1,7	1,7	5,3	8,8	5,1	2,7
Kehl . . .	2,0	6,0	2,0	3,8	5,7	—	7,7	3,0	Heidelberg . . .	2,4	3,8	1,9	2,7	4,6	8,4	5,4	2,5
Lahr . . .	2,0	6,0	2,0	1,3	3,0	6,3	2,8	3,0	Mosbach . . .	2,0	5,4	1,7	2,8	4,1	8,6	4,6	2,2
Oberkirch . . .	2,0	5,5	2,0	2,4	3,4	6,3	6,8	4,0	Landesgegenden:								
Offenburg . . .	2,0	4,5	2,0	2,6	2,8	6,5	6,3	5,0	I. See- u. Donauegend u. Keitgen . . .	2,6	4,8	2,3	3,1	4,7	5,4	2,1	2,4
Wolfach . . .	4,0	8,0	2,0	4,0	5,0	6,0	8,0	3,0	II. Hob. Schwarzwald . . .	2,7	6,4	2,0	2,8	4,2	6,4	6,1	2,6
Achern . . .	2,5	4,0	2,5	3,8	2,6	6,8	6,0	5,0	III. Ob. Rheineb. . .	2,1	6,0	1,9	2,4	3,9	5,8	5,3	3,6
Baden . . .	4,0	6,0	2,0	2,6	3,2	9,0	6,1	3,0	IV. Unt. Rheineb. . .	2,5	3,3	1,9	2,2	4,7	7,5	5,0	2,7
Bühl . . .	5,0	6,0	2,0	2,7	5,1	7,0	6,3	6,0	V. Odenwald . . .								
Rastatt . . .	3,0	7,0	2,0	3,8	5,0	6,3	5,5	5,0	Nedar- und Taubergegend . . .	2,1	5,2	1,8	2,9	4,7	8,6	4,8	2,3
Bretten . . .	3,0	2,5	2,0	1,8	3,3	6,3	4,8	2,0	Großherzogthum . . .	2,4	4,9	2,0	2,5	4,8	6,5	4,7	2,7
Bruchsal . . .	2,5	2,0	2,0	2,0	5,4	7,7	4,0	2,5									
Durlach . . .	3,0	3,0	2,0	2,5	2,6	1,3	4,4	2,0									
Ettlingen . . .	3,0	6,0	2,0	2,0	5,8	8,0	4,7	3,0									
Karlsruhe . . .	2,0	2,0	2,0	2,0	4,9	—	4,7	2,0									
Pforzheim . . .	2,0	5,0	2,0	2,2	4,7	8,0	5,2	2,0									

endlich enthält die aus den einzelnen bezirksrätlichen Angaben berechneten Noten nicht nur für die Hauptkulturarten, wie in den Tabellen 2 und 3, sondern auch für alle wichtigeren Fruchtarten z. nach Kreisen und Landesgegenden.

Es ergibt sich aus diesen Tabellen, daß die Gesamternte im nordöstlichen Landestheile (Odenwald, Nedar- und Taubergegend), sowie in der See- und Donauegend am günstigsten (gut), in der oberen Rheinebene am geringsten (aber immer noch über Durchschnitt) ausgefallen ist. Der Körnerertrag sämtlicher Getreidearten war im ganzen Lande sowie in sämtlichen Gegenden ziemlich gut, der Strohertrag gut, und zwar für Spelz- und Haferstroh am besten. Die Erträge in den einzelnen Landesgegenden unterscheiden sich nicht erheblich.

Klee, Luzerne und Esparsette weisen in allen Landestheilen ein gutes Erträgniß auf, wobei für die einzelnen Futterfrühterarten nur unerhebliche Schwankungen vorkommen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 4.)

Der Ernteausfall in den Landesgegenden 1863 bis 1898.

Tabelle 2.

Tabelle 4. Der Ernteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten etc.	Reife.															
	Konstanz		Billingen		Walshut		Freiburg		Lörrach		Offenburg		Baden		Karlsruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen	3,7	1,4	3,0	2,0	3,1	2,7	2,1	1,6	3,9	1,6	2,1	1,7	4,1	3,2	3,2	1,7
Spelz	3,2	1,3	3,0	2,0	4,8	2,3	2,0	2,0	5,0	2,8	—	—	3,8	2,9	2,9	1,7
Roggen	3,3	1,7	2,6	2,0	3,3	2,6	2,4	2,5	3,1	2,0	2,8	2,0	3,8	2,8	2,8	1,8
Gerste	4,7	3,3	4,7	4,5	3,0	2,5	2,1	1,6	3,6	2,1	2,3	1,7	3,1	2,1	2,5	1,9
Safer	2,3	1,5	2,0	2,0	3,3	2,0	1,4	1,3	2,6	2,4	1,8	1,6	2,0	2,0	1,0	1,6
Wischfrucht	3,3	1,6	2,6	2,6	4,0	2,0	1,8	1,8	2,0	2,0	2,0	1,5	2,8	2,3	3,0	1,0
Kartoffeln	4,7	—	5,3	—	5,4	—	6,7	—	6,5	—	5,9	—	6,2	—	3,0	—
Klee	2,5	—	2,4	—	2,0	—	1,9	—	2,3	—	2,2	—	2,8	—	2,0	—
Luzerne	2,6	—	2,6	—	2,0	—	2,5	—	2,1	—	2,0	—	2,3	—	2,0	—
Esparsette	2,6	—	3,0	—	2,0	—	2,0	—	2,1	—	2,0	—	—	—	2,0	—
Runkelrüben	3,0	—	5,5	—	3,3	—	1,8	—	3,5	—	3,0	—	3,8	—	2,0	—
Stoppelrüben	2,6	—	—	—	2,0	—	1,7	—	2,6	—	2,3	—	3,3	—	2,1	—
Leins	4,8	—	—	—	—	—	4,2	—	3,6	—	1,9	—	4,0	—	4,6	—
Mohn	4,0	—	—	—	3,0	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	2,8	—
Hanf	4,9	—	2,6	—	—	—	2,8	—	5,0	—	3,5	—	5,0	—	3,0	—
Flachs	3,8	—	5,0	—	—	—	2,0	—	2,0	—	—	—	—	—	3,0	—
Tabak	6,0	—	—	—	—	—	5,1	—	—	—	4,2	—	3,9	—	4,9	—
Hopfen	4,6	—	—	—	—	—	2,4	—	—	—	3,9	—	4,6	—	5,7	—
Cichorien	—	—	—	—	—	—	1,4	—	—	—	2,0	—	2,0	—	2,4	—
Zuderrüben	—	—	—	—	—	—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	3,5	—
Kraut und Gemüse	4,2	—	8,0	—	7,7	—	2,6	—	3,6	—	2,3	—	5,5	—	2,4	—
Wiesen: Heu	2,0	—	1,6	—	1,7	—	1,6	—	3,2	—	2,3	—	1,9	—	1,9	—
Dehmd	2,4	—	2,1	—	2,1	—	2,1	—	2,8	—	1,8	—	1,9	—	1,8	—
Wein: Menge	6,3	—	—	—	7,0	—	6,9	—	6,5	—	8,2	—	8,9	—	7,6	—
Qualität	3,8	—	—	—	6,0	—	3,2	—	2,0	—	2,9	—	3,8	—	5,2	—
Obst: Kirichen	4,6	—	7,9	—	5,0	—	5,5	—	4,3	—	6,0	—	5,3	—	4,6	—
Äpfel	1,5	—	4,8	—	2,5	—	7,3	—	5,0	—	8,0	—	8,7	—	7,2	—
Birnen	2,0	—	5,3	—	4,2	—	4,4	—	3,9	—	5,4	—	5,4	—	6,1	—
Zwetschgen u. Pflaumen	2,0	—	6,5	—	7,0	—	4,2	—	2,6	—	5,4	—	3,4	—	2,1	—
Nüsse	5,4	—	9,0	—	5,2	—	5,6	—	6,2	—	5,2	—	7,8	—	6,9	—
Kastanien	—	—	—	—	—	—	2,0	—	—	—	3,3	—	5,1	—	—	—
Getreide	2,8	—	2,0	—	2,9	—	1,6	—	2,6	—	2,3	—	3,4	—	2,6	—
Kartoffeln	4,7	—	5,3	—	5,4	—	6,7	—	6,5	—	5,9	—	6,2	—	3,0	—
Futter und Heu	2,3	—	2,4	—	2,1	—	1,5	—	2,3	—	2,0	—	2,1	—	2,0	—
Futterhackfrüchte	2,9	—	5,5	—	2,7	—	1,8	—	3,4	—	2,6	—	3,5	—	2,0	—
Handelsgewächse	4,7	—	5,3	—	3,0	—	3,8	—	3,7	—	4,0	—	3,9	—	4,8	—
Wein	5,4	—	—	—	6,7	—	5,6	—	5,0	—	6,4	—	7,2	—	6,8	—
Obst	1,5	—	5,4	—	4,1	—	5,4	—	4,1	—	6,4	—	5,9	—	4,6	—
Gesamternte	2,3	—	2,2	—	3,0	—	2,6	—	2,8	—	3,6	—	4,8	—	2,2	—

(Fortsetzung des Textes von Seite 2.)

Ebenso ist das Wiesenfutter, und zwar Heu und Dehmd, überall gleich reichlich gewonnen worden.

Von den Futterhackfrüchten ergaben die Runkelrüben einen guten bis ziemlich guten und die Stoppelrüben einen guten Ertrag; die Unterschiede in den einzelnen Landesgegenden sind nicht erheblich.

Fruchtarten etc. in den Kreisen und Landesgegenden 1898. Tabelle 4.

Kreise.		Landesgegenden.										Land.							
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1898.	Durchschnitt 1865/98		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh		
2,0	1,6	2,7	1,1	3,5	1,8	3,7	1,5	3,0	2,0	2,5	1,7	3,3	1,9	3,2	1,3	3,1	1,7	4,0	4,0
3,6	1,2	3,7	2,0	3,3	1,1	3,5	1,6	3,3	2,7	3,5	2,3	3,3	1,6	3,3	1,5	3,4	1,6	4,0	4,0
2,6	1,5	3,5	1,5	3,3	1,9	3,1	1,8	3,2	3,0	2,8	2,1	2,9	1,7	3,6	1,8	3,1	2,2	4,1	3,8
2,4	1,5	3,1	1,8	2,3	1,7	4,7	3,5	2,5	2,5	2,5	1,7	2,6	1,7	2,6	1,8	3,1	2,2	3,7	4,0
2,0	1,3	1,9	1,5	1,7	1,3	2,6	1,7	2,0	2,0	1,7	1,4	2,1	1,5	1,7	1,4	2,1	1,6	3,5	3,6
5,0	1,0	—	—	2,5	1,3	2,0	2,3	2,0	2,1	2,0	1,7	2,0	1,7	2,5	1,3	2,3	1,7	3,9	3,9
1,2	—	3,8	—	5,4	—	4,8	—	6,4	—	6,0	—	3,3	—	5,2	—	4,9	—	3,7	—
1,0	—	1,8	—	2,1	—	2,5	—	2,4	—	2,2	—	1,9	—	2,0	—	2,4	—	3,7	—
1,5	—	1,7	—	2,3	—	2,5	—	2,0	—	2,3	—	1,9	—	2,2	—	2,1	—	3,3	—
—	—	2,3	—	3,2	—	2,5	—	2,0	—	2,0	—	2,1	—	3,0	—	2,5	—	3,3	—
1,6	—	2,9	—	2,7	—	3,2	—	3,1	—	2,5	—	2,1	—	3,0	—	2,6	—	3,2	—
2,1	—	2,2	—	4,5	—	2,6	—	2,6	—	2,3	—	2,3	—	2,3	—	2,4	—	4,3	—
4,0	—	—	—	4,1	—	4,8	—	3,8	—	3,1	—	4,7	—	4,1	—	4,4	—	5,0	—
—	—	3,0	—	2,0	—	4,0	—	3,0	—	2,0	—	2,8	—	2,0	—	3,1	—	4,3	—
—	—	5,0	—	5,2	—	5,1	—	5,0	—	2,7	—	4,9	—	5,2	—	4,0	—	4,0	—
—	—	—	—	4,4	—	4,3	—	2,0	—	2,0	—	3,0	—	4,5	—	4,0	—	4,3	—
6,2	—	6,0	—	3,4	—	6,0	—	4,0	—	4,3	—	5,5	—	6,0	—	5,1	—	3,6	—
3,2	—	3,1	—	2,1	—	4,6	—	4,3	—	3,5	—	4,7	—	3,0	—	4,5	—	4,0	—
—	—	3,3	—	5,0	—	—	—	2,0	—	1,6	—	2,7	—	5,0	—	2,5	—	3,2	—
1,6	—	2,9	—	4,7	—	—	—	—	—	3,2	—	2,3	—	3,2	—	2,7	—	3,7	—
1,0	—	2,5	—	3,5	—	5,2	—	6,7	—	2,9	—	3,8	—	3,4	—	3,9	—	3,7	—
1,8	—	2,4	—	1,6	—	1,9	—	1,7	—	2,3	—	1,9	—	1,8	—	2,0	—	3,2	—
1,8	—	2,1	—	1,9	—	2,1	—	2,1	—	2,2	—	1,2	—	1,9	—	2,1	—	3,7	—
9,0	—	9,0	—	8,6	—	6,3	—	7,8	—	7,2	—	8,2	—	8,6	—	7,6	—	5,6	—
8,3	—	7,3	—	8,6	—	3,8	—	3,6	—	2,9	—	6,2	—	8,6	—	4,4	—	4,2	—
5,5	—	3,4	—	5,6	—	4,6	—	5,7	—	5,3	—	4,8	—	4,3	—	5,1	—	5,0	—
8,5	—	7,3	—	6,6	—	1,8	—	5,8	—	7,4	—	7,6	—	6,8	—	6,1	—	5,7	—
6,6	—	6,0	—	7,5	—	2,5	—	5,0	—	4,4	—	6,0	—	7,0	—	5,2	—	5,4	—
1,8	—	3,3	—	2,3	—	2,4	—	7,1	—	3,9	—	2,3	—	2,3	—	3,1	—	5,3	—
7,0	—	6,8	—	5,5	—	5,4	—	7,3	—	5,4	—	7,3	—	5,8	—	6,9	—	5,0	—
3,0	—	2,0	—	—	—	—	—	3,0	—	4,6	—	6,9	—	2,0	—	4,2	—	4,9	—
2,1	—	2,4	—	2,0	—	2,6	—	2,7	—	2,1	—	2,5	—	2,1	—	2,4	—	4,1	—
1,2	—	3,8	—	5,4	—	4,8	—	6,4	—	6,0	—	3,3	—	5,2	—	4,9	—	3,7	—
1,7	—	1,9	—	1,7	—	2,3	—	2,0	—	1,9	—	1,9	—	1,8	—	2,0	—	3,5	—
1,7	—	2,7	—	2,8	—	3,1	—	2,8	—	2,4	—	2,2	—	2,9	—	2,5	—	3,6	—
5,3	—	4,6	—	4,1	—	4,7	—	4,2	—	3,9	—	4,7	—	4,7	—	4,5	—	3,9	—
8,8	—	8,4	—	8,6	—	5,4	—	6,4	—	5,8	—	7,5	—	8,6	—	6,5	—	5,3	—
5,1	—	5,4	—	4,6	—	2,1	—	6,1	—	5,3	—	5,0	—	4,8	—	4,7	—	5,3	—
2,7	—	2,5	—	2,2	—	2,4	—	2,6	—	3,6	—	2,7	—	2,3	—	2,7	—	4,1	—

Die Kartoffeln sind von allen wichtigen Feldfrüchten im Berichtsjahr am wenigsten gut gerathen; sie zeigen nur einen durchschnittlichen Ertrag.

Von den Handelsgewächsen haben Cichorien einen guten, Mohn und Zuckerrüben einen ziemlich guten, ferner Hanf, Flach, Raps und Hopfen einen überdurchschnittlichen, Taback dagegen nur einen durchschnittlichen Ertrag gegeben.

Der Wein ist nach Güte wenig über Durchschnitt, nach Menge schlecht und im Ganzen unter Durchschnitt ausgefallen. Bezüglich der Obsternte lauten die Angaben fast durchgängig durchschnittlich. Nur die Zwetschgenernte ist ziemlich gut, dagegen die Aepfel- und Nußernte unter Durchschnitt gerathen.

Wie seit 1893 alljährlich, fanden auch im Berichtsjahre wieder Ermittlungen über den Stand der Saaten und den Ausfall der Ernte in 87 Bezirksbezirken statt, deren Ergebnisse (Durchschnittsnoten) für das Großherzogthum im Ganzen und für die acht Berichtsmomente in der folgenden Tabelle, und zwar behufs besserer Vergleichbarkeit mit den weiter vorn zusammengestellten Schätzungszahlen der Bezirksräthe nach der neunstufigen Landesstala, zusammengestellt sind.

Nachrichten über den Saatenstand um die Mitte der Monate Oktober 1897
Tabelle 5. bis September 1898 im Großherzogthum.

Monate.	Weizen		Win- ter- spelz	Roggen		Som- mer- gerste	Hafer	Kar- tof- feln	Klee (sämmliche Schnitte)	Lu- zerne	Wiesen (Heu u. Dehnd)	Taback	Hopfen	Reben
	Win- ter-	Som- mer-		Win- ter-	Som- mer-									
Okt. 1897 .	2,6	—	2,7	2,9	—	—	—	—	2,6	2,6	—	—	—	—
Nov. „ .	3,3	—	3,1	3,1	—	—	—	—	2,9	2,9	—	—	—	—
April 1898 .	3,4	—	2,9	2,3	—	—	—	—	2,8	2,4	2,5	—	—	—
Mai „ .	2,2	2,3	2,3	2,8	2,3	2,1	2,3	—	2,2	2,0	2,0	—	—	—
Juni „ .	2,2	2,4	2,3	2,5	3,0	2,1	2,5	3,3	2,2	2,3	2,5	—	3,1	2,8
Juli „ .	2,2	2,5	2,2	2,6	3,0	2,5	2,7	3,5	3,3	2,5	2,4	4,6	3,7	4,9
August „ .	—	—	—	—	—	—	2,6	4,4	3,8	2,9	3,1	5,2	4,8	6,6
Septbr. „ .	—	—	—	—	—	—	—	4,7	—	—	—	4,6	4,8	6,8

Diese Noten zeigen, daß die Aussichten für die Herbstsaaten zunächst ziemlich gut waren, infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse schon im November 1897 schlechter wurden, dann aber im Frühjahr 1898 eine auffallende Besserung erfuhren und schließlich für die meisten Früchte einen Ernteertrag ergaben, wie er in den letzten 30 Jahren nur selten war.

Nach Tabelle 6 (auf Seite 7) läßt sich aus den Einzelangaben der Berichterstatter der Gesamtertrag der wichtigsten Feldfrüchte zc. für das Großherzogthum im Jahr 1898 gegen- über 1897 wie folgt berechnen:

Feldfrüchte zc.	1897		1898	
	Körner Doppelzentner	Stroh zu 100 kg	Körner Doppelzentner	Stroh zu 100 kg
Winterweizen	372 400	762 000	558 500	1 051 700
Sommerweizen	39 800	74 600	45 600	80 900
Winterspelz	941 000	1 513 700	1 099 700	1 706 700
Winterroggen	524 300	1 271 700	718 800	1 526 300
Sommerroggen	12 200	25 000	10 300	20 500
Sommergerste	816 500	1 069 500	954 100	1 258 800
Hafer	898 400	1 336 100	1 029 300	1 474 800
Klee und Luzerne	4 256 300		4 122 300	
Heu und Dehnd	11 554 700		11 790 000	
Kartoffeln	8 974 700		7 089 300	
Taback	166 900		122 200	
Hopfen	15 700		16 200	
Wein (Hektoliter)	598 100		232 600	

Aus der Vergleichung dieser beiden Zahlenreihen ergibt sich für sämtliche Körnerfrüchte — außer für den nur in ganz unbedeutendem Umfange angebauten Sommerroggen — eine erhebliche Steigerung des Körnerertrages gegenüber dem Vorjahre. Die Zunahme betrug beim Winterweizen 186 100 Doppelzentner oder 50,9 %, beim Sommerweizen 5 800 dz oder 14,6 %, beim Winterspelz 158 700 dz oder 16,8 %, beim Winterroggen 194 500 dz oder 37,1 %, bei der Sommergerste 137 600 dz oder 16,9 %, beim Hafer 130 900 dz oder 14,6 % und insgesammt bei den Körnerfrüchten 811 700 dz oder 22,5 %. Auch der Strohertrag dieser Feldfrüchte ist nicht unerheblich größer gewesen als der des Jahres 1897, und zwar im Ganzen um 1 067 100 dz

Tabelle 7. Ergebnisse der Herbstberichterstattung im Spätjahr 1898.

Art der Angaben.	Weinbaugenden nach geographischen Gruppen der Reborte.										Großherzogthum
	I. See-gegend	II. Oberer Rheinthal.	III. Marktgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Oberrhein u. Hühler Gegend	VII. Untere Rhein-gegend	VIII. Kraichgau und Neckar-gegend	IX. Bergstraße	X. Main- und Tauber-gegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde	31	18	61	20	27	51	7	15	5	14	249
Ertragende Rebflächen in ha	930	278	2416	1999	1276	2824	185	579	273	860	11620
Beginn des Herbstes	13./X. bis 3./XI.	12./X. bis 23./X.	10./X. bis 20./X.	11./X. bis 19./X.	6./X. bis 25./X.	10./X. bis 24./X.	18./X. bis 20./X.	7./X. bis 27./X.	12./X. bis 17./X.	28./X. bis 25./X.	28./X. bis 3./XI.
Gewicht des geherbsteten Mostes nach Decaste vom Weißwein	55—90	55—70	50—90	54—90	56—93	50—95	65—86	50—90	60—94	58—70	50—95
" Weißherbst	—	—	—	80—85	70—85	82—92	—	—	—	—	70—92
" Rothwein	70—95	70—85	70—91	68—90	80—95	70—102	60—90	55—90	80	55—85	55—102
" Schillerwein	?	—	—	—	60—85	70—100	—	60—85	—	55—60	55—100
" Wein aus gemischtem Rebjaß	68	62—80	—	60—90	60—90	60—101	58—84	50—75	—	—	50—101
Erlöster Preis vom Hektoliter in M.	24—60	20—34	30—58	28—60	30—60	32—67	40—50	35—119	?	25—40	20—119
" Weißherbst	—	—	—	50	53—58	60—65	—	—	—	—	50—65
" Rothwein	30—65	38—45	35—70	40—63	48—60	50—120	60—90	55—90	60	32—50	30—120
" Schillerwein	?	—	—	—	56—80	45—60	—	30—65	—	35	30—80
" Wein aus gemischtem Rebjaß	28	27—53	—	37—60	50—70	40—86	58—84	50—75	—	—	27—86
Herbstergebnis in Hektolitern:											
an Weißwein	16570	2534	62057	51818	21513	12644	58	297	111	1573	169175
" Weißherbst	—	—	—	60	225	470	—	—	—	—	755
" Rothwein	7712	1297	601	7400	1482	2959	476	809	85	185	22956
" Schillerwein	8	—	—	—	283	985	—	228	—	69	1573
" Wein aus gemischtem Rebjaß	800	799	—	5447	472	1230	228	192	—	—	9168
Durchschnitts-Ertrag vom ha in Hektolitern	27,6	16,7	25,9	32,4	18,8	6,5	4,1	2,6	0,5	2,1	17,5
Gesammt-Ertrag in Hektolitern 1898	25090	4630	62658	64725	23975	18288	762	1526	146	1827	203627
1897	27354	11626	132183	117260	30923	69395	14308	10973	6877	19774	440673
1896	35848	15386	118478	109065	45095	111055	22492	27986	13412	19065	517882
1895	18554	8276	90315	121660	55837	45562	3362	4849	2845	17796	369056
1894	36600	6086	159004	91922	42746	46774	17515	27009	3752	30699	462107

von 2,7 hl für den Hektar festgestellt; die Angaben der letzteren dürfen, da sie kleinere, einer sorgfältigeren Beurtheilung unterliegende Bezirke behandeln, wohl als die genaueren bezeichnet werden.

Unter Zugrundelegung der aus den Berichten dieser besonderen Herbstberichterstattung gewonnenen Durchschnittszahlen läßt sich der Gesammtherbstertrag des Großherzogthums auf rund 300 000 hl veranschlagen. Hierbei wird angenommen, daß die Durchschnittserträge vom Hektar in denjenigen Reborten, die nicht berichtet haben, oder in denjenigen Gemeinden des Landes, in welchen Rebbaue nur in geringem Umfange betrieben wird, wohl etwas geringer sein dürften, aber das für das Großherzogthum ermittelte Durchschnittsergebnis nicht wesentlich ändern werden. Von den einzelnen Weinbaugenden haben nur die See- und Marktgräfler-gegend, der Kaiserstuhl, der den günstigsten Herbst aufweist, und der Breisgau über den Durchschnittsertrag des Landes hinausgehende Herbstserträge; im oberen Rheinthal bleibt der Ertrag hinter dem bescheidenen des Landes schon zurück, in den übrigen Rebgegenden ist er gering und sehr gering ausgefallen.

An Güte soll der 1898er Wein nach den Angaben verschiedener Berichterstattung dem 1897er überlegen sein, dagegen dem 1896er nachstehen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Monaten Juli, August und September haben in dieser Beziehung ganz bedeutenden Schaden verursacht.